

Inhalts- verzeichnis		Seite
	VII. Leibniz.....	79—86
	Über Glückseligkeit.....	79—80
	Die Tugenden gehen auf Vollkommenheit.	80—81
	Von der Weisheit.....	81—86
	VIII. Shaftesbury	87—94
	Tugend als Glück	
	IX. Ferguson	95—97
	Tugend als Glückseligkeit	
	X. Hume	98—99
	Tugend als Eindruck des Angenehmen ...	
	XI. Bentham:	100—104
	Über das Prinzip der Nützlichkeit	100—103
	Über Lust und Unlust	103
	Über menschliche Anlagen im Allgemeinen	103
	XII. Kant	104—143
	Übergang von der gemeinen sittlichen Ver-	
	nunfterkenntnis zur philosophischen	104—115
	Übergang von der populären sittlichen Welt-	
	weisheit zur Metaphysik der Sitten.....	115—140
	Die Autonomie des Willens als oberstes Prin-	
	zip der Sittlichkeit	140
	Die Heteronomie des Willens als Quell aller	
	unechten Prinzipien der Sittlichkeit	140—141
	Der Begriff der Freiheit ist der Schlüssel zur	
	Erklärung der Autonomie des Willens ..	141—142
	Freiheit muß als Eigenschaft des Willens aller	
	vernünftigen Wesen vorausgesetzt werden	143
	XIII. Fichte	144—160
	Über die Bestimmung des Menschen an sich .	144—148
	Einteilung der Sittenlehre	149—152
	Systematische Aufstellung der Bedingungen	
	der Ichheit, in ihrer Beziehung auf den Trieb	
	nach absoluter Selbständigkeit	152—160
	XIV. W. v. Humboldt.....	161—166
	Veredelung der Sinnlichkeit	161—163
	Einseitigkeit und Vielseitigkeit.....	163—164
	Religion und Sittlichkeit	164
	Menschenbildung	164—166
	XV. Schleiermacher	167—193
	Gestaltung der Sittenlehre	167—172
	Versuch über die wissenschaftliche Behand-	
	lung des Pflichtbegriffes	172—180
	Über den Unterschied zwischen Naturgesetz	
	und Sittengesetz.....	180—193
	XVI. Hegel.....	194—210
	Die moralische Weltanschauung	194—203
	Die Sittlichkeit	203—210